

Werk

Titel: Etymologisches

Autor: Baist, G.

Ort: Erlangen

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629_0001 | log11

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

47 *sertas*. — 70 *et*. — 75, 93 *aseyrat*. — 87 *magestat*. — 4105 f° 58. — 8 *Sel*. — 12 *aseyrat*. — 37 *turcx*s. — 46 *nolh*. — 48 *Karle*. — 53 *payana*. — 54 *moni*oy. — 64 *ausieure*. — 66 *hon*. — 70 *et*. — 77 f° 59. — 85 *enclaus es dedins dins sels*. — 99 *aseyratz*. — 4207 *dyable*. — 8 *ausir*. — 12 *que* über der Zeile. — 14 Man darf *tan* lesen. — 15 *seruel*. — 22 *ceda*. — 31 *hon*. — 36 *ausir*. — 49 f° 60. — 51 *del barnat* Hs. *delbart*. — 55 *sels*. — 68 *caualgua*. — 75 *ausia*. — 77 *E tot laur elarnes. pres elautra manentia*. — 92 *lasaut*. — 94 *ausiouray*. — 4315 *Tals*. — 16 Rubrik; *magestat*. — 21 f° 61. — 26 *fort garat*. 35 *huels*; in *tocat* ist zwischen *o* und *c* ein Buchstabe *radirt*. — 37 *adzoro*. — 40 *preza*. — 44 *magestat*. — 52 *reliquias*. — 83 *testemps*. — 93 f° 62. — 94 *asertas*. — 98 *dels*. — 99 *lor darza*. — 4414 *ausiray*. — 20 *asier*. — 23 *sesta*. — 41 *sel*. — 48 *Goriosa*. — 54 nach *mot* zwei Buchstaben *radirt*. — 65 f° 63. — 69 *aparec*. — 95 Rubrik; *Gaynelo*. — 4416 *deuant*. — 18 *et* Hs. *e*. — 24 *Chi*. — 29 *des fizatz*. — 37 f° 64. — 59 Rubrik. — 62 *mot* Hs. *mou* = *mon*. — 69 *E sarrazi sen causan*. — 74 *lo frayre* Hs. *to frayre*. — 95, 96, 99 *ausis*. — 4601 *lofriflan*. — 3 *edeuis*. — 5 *aubercx*; *es cutz*. — 9 f° 65; *lautra*. — 22 *ausis*. — 25 *Rostanh*. — 26 *sela*. — 42 *la* Hs. *sa*. — 59 *Ausit*. — 68 *aseyrat*. — 76 *Silh*. — 81 f° 66. — 84 *desheretat*. — 94 *Sel*. — 4750 *dieus*. — 53 f° 67. — 56 *magestat*. — 62 *an* Hs. *a*. — 65 *Can los lalmiran*; *vic* fehlt. — 70 *asier*. — 84 *ausit*. — 86 *elalmiran*. — 4813 *nausira*. — 21 *senhe*. — 23 7. — 25 f° 68. — 32 Keine Rubrik. — 33 Rubrik. — 58 *babtisme*. — 62 *mort*. — 67 *ausiza*. — 68 *asier*. — 72 *mersi*. — 74 *et*. — 91 *merse*. — 95 *lescri*det. — 97 f° 69. — 98 *dis floripar*; vom Schreiber getilgt. — 4905 *sel*. — 12 7. — 15 *ausieure*. — 22, 27, 79 *Sertas*. — 4930 *reserselhat*. — 44 *fu* Hs. *fe*. — 56 *mersi*. — 63 *senher*. — Es folgen sich 67, 68, 66 mit *b*, *c*, *a* bezeichnen. — 68 *premieyrament*. — 69 f° 70. — 70 *gen de*. — 76 *ient*. — 96 *escanns*. — 5009 Vor *pauzar* sind *sopar* und *colcar* getilgt. — 11 *el gar*. — 15 *aiudar*. — 24 *hiretz*. — 34 *Sel*. — 41 f° 71. — 59 *queran*. — Zum Schlus mit schlechter ziemlich junger Imitation der Hand des Schreibers: *Finito libro sit*.

G. Baist.

Etymologisches.

Marfil.

Carol. Michaelis, Wortschöpfung S. 35 vermuthet, dasz *marfil* für *arfil* und *alfil*, Elephant, stehe, in Gedanken an *marmol*. Es liesze

sich auch an *margarita* erinnern; und *marfil* ist wirklich asp. mehrfach = *elefante*; wie denn auch gegen die Verwendung des Thiernamens für das Product nichts zu sagen wäre. Aber die äusserst seltene Form *arfil* lässt sich selbst nur durch Einwirkung von *marfil* erklären, die lautliche Aehnlichkeit zwischen *afil* und *marmol* ist eine sehr geringe, eine sachliche Verwandtschaft zwischen dem Baustein und dem kostbaren Schnitzerei-Material nur für den Nordländer vorhanden, welchem beide mährchenhaft sind. Dazu ist das Wort bei seinem ersten Auftreten mit dem arab. Artikel verbunden, ward somit als ein fremdes empfunden.

Ein neuer Erklärungsversuch wäre folgender: Ebur (cat. *bori-eboreus*) konnte im Munde der span.-arabischen Händler eine Zusammensetzung *ebor-al-fil* ergeben, mit der häufigen Verwandlung von *b* (*v*) in *m*, und der nicht minder häufigen von unbet. *o* vor *r* in *a* *maralfil*, woraus bei Unterdrückung des protonischen Vocals *marfil* werden musste. Diese an sich unwahrscheinliche Syncope mochte hier eintreten weil — *aral* — eine Art Gleichklang bilden und weil die Vorsetzung des arab. Artikels einen Ersatz bot: wie denn auch *alfarma* neben *harmala* etwas von Metathese hat.

Aber eine derartige span.-arabische Zwitterbildung ist beispiellos und ohne völlig überzeugenden Nachweis nicht anzunehmen. Viel besser scheint es mir um die Herleitung aus *náb* und *fil* zu stehen, und zwar aus eben dem Grund, welcher veranlaszt hat sie aufzugeben: weil arabisch das Elfenbein nicht *nábfil* heisst (könnte nur *nafil* werden), sondern *náb-al-fil*. Mit Syncope des *b* (cf. *friolera* u. a. m.) konnte daraus *nafil* werden (z. B. *taray* f. *taharay*, *tafaray*) und das *l* mochte sich durch Dissimilation in *r* verwandeln¹⁾. Nur die Wandlung von *n* in *m* ist bedenklich. Sie ist eingetreten 1. bei *mastuerzo* aus *nasturtium* (E. W. I 286), wo auch das Sard., Sic., Wallon. anlautendes *m* bieten; vielleicht durch Einwirkung von *mastranzo-mentastrum*; 2. bei *mueso* f. *nueso*, durch den Einfluss des *ue* auf den vorhergehenden Cons., ein phonetischer Vorgang wie er eben nur beim Pronomen möglich ist; 3. bei *almohatre*, *almocrate* von *an-nochâdir*, pg. *nochatro*, wobei man Einwirkung des gleichbed. *amoníaco*, *armoníaco* vermuthen könnte. In diesem letzten Fall bietet sich indeszen eine Erklärung, welche auch auf *marfil* passt. Das Arab. fordert Assimilation des Artikels; das Sp. entnahm das Wort ohne den Artikel (so port.), und setzte *al* vor, wie bei *alnagora* alt neben *naora*, *noria*, *ñora*, *anoria* etc., cf. auch *alnafe* alt n. *anafe*, *al-*

1) Es scheint dasz allgemein Uebergang der Liquida durch die Nähe einer anderen begünstigt wird; an sich ist *lf* eine sehr geläufige Verbindung.

tabaque neben *tabaque*, wo der ächt arab. Art. *at-tabak* ist, *altramuz*, *altaforma*, und mehrere *ald-*. Nun ist (cf. E. W. II 87) die ursprünglich seltene Verbindung *ln* wo sie bestand oder entstand allmählig entfernt worden: *calnado* wird von *candado* verdrängt, *alnase* von *anase*, neben correctem *anatron* entsteht aus *alnatron alatron*, *alnado* ward unüblich, *alna* zu *ana* ähnlich der arab. Behandlung des Artikels und vielleicht durch sie beeinflusst, *jalne* ward *jalde*, und *alno* zu alt *almo*, jetzt *alamo*. Anlautendes *alm-*, welches dem Spanier in bei hundert arab. Worten und in *almete*¹⁾, *almilla*, in *alma*, auch in *almosna* geläufig war, ist ferner hergestellt worden, in *almear* aus arab. *albeidar*²⁾, *almóndiga* f. *albóndiga*, *almoronía* f. *alboronía*, *almario* f. *armario* (cf. *almaire*), in *almena* aus *mina*, *almeja* aus *mytilus*³⁾, in *almecer* = *mezclar* aus *amecer* aus *mecer*, in *almática* f. *dalmática*, in *a[l]midon*, *a[l]mendra*, *a[l]muerzo*⁴⁾ und *a[l]mirante*. Endlich in *almohatre* und *almarfil*, wie in *almo*. Die Form *almarfil* bewirkte dann auch, dasz für *narfil*: *marfil* (äusserlicher Anklang in *marfuz* und *márfaga*) gesagt wurde. Diese letztere blieb zuletzt allein üblich; in Etwas ähnlich ist cat. *mandonguilla* (*albondoca*) ausschliesslich, die sp. Scheide- und Aug.-Form *mondongon* etc. fast ausschliesslich ohne den Artikel vorhanden.

Die beiden alten Formen *almafíl* (892, bei Ducange), *olmafíl* (S. Rosa), verlangen selbständige Erklärung, da *r* an dieser Stelle weder zugesetzt noch ausgelassen werden konnte, und es kühn wäre die allerdings nicht seltene Verlesung der Abkürzung für *ar* in *a* an den zwei Stellen anzunehmen. Das vorhin angesetzt *nalfil* ergiebt bei correcter Verwendung des Artikels *anafil*, durch Transposition *alnafil*, *almafíl*. Das *o* musz ein Schreibfehler sein.

Marfil asp. = *elefante* ward seinerseits wieder durch Verwechslung mit *alfil* veranlaszt.

Den merkwürdigsten Gleichklang bietet kymr. *morfil*, belua marina. Man wird unwillkürlich an Narwal und Wallrosz denken, auch an die

1) Das *a* — nicht etwa aus dem fr., sondern sehr gut spanisch. — Wegen der Bed. von *almilla* cf. E. W. I, 162 den *elmum pro super ipsum altare*; doch bietet sich auch ahd. *armil*, und selbst lat. *armilla* ist zu erwägen.

2) E. W. I 275 ist das Wort zu *meta* gestellt; das arab. Etymon (Dozy) ist vorzuziehen.

3) So lange die von Dozy vermuthete Begriffsübertragung im Arab. selbst nicht nachgewiesen ist, verdient diese Herleitung den Vorzug.

4) Da das *d* der Partikel vor Cons. sonst in allen einheimischen Worten spurlos verschwunden ist, kann hier auch nicht Uebergang von *d* in *l* angenommen werden.

Nachricht der Alten, dasz Wallfischarten (sie wurden erst durch den Menschen in den äussersten Norden zurückgedrängt) die spanischen Küsten besucht hätten. Und wie leicht konnte an sich der über das Meer gebrachte wunderbare Zahn für den eines fabelhaften Seetiers gelten und danach benannt werden! Das Spanische enthält mehrere den übrigen rom. Sprachen fremde keltische Worte, welche vielleicht erst um 711 mit den keltischen Hintersassen des Mons Vindius ausgetauscht wurden. Aber unter die Reste der Sprache des besiegten Volks mit den einfacheren Sitten kann der Natur der Sache nach der Name eines importirten Luxusartikels nicht gehören.

Tascar.

Diez erblickt in „*tascar* sp. pg. zupfen, hecheln“, das ahd. *zaskôn*, raffen. Aber das Wort gilt von einem ganz anderen Theil der Flachsbereitung, nämlich dem Schwingen, sp. *tascos* der Abfall beim Schwingen und Brechen, gal. *tasca* Schwingmeszer, *tascon* Ort des Schwingens. Daraus sp. *tasquil* Steinsplitter, *tasquera* Streit, *atascar* = *stoppare* stopfen und hemmen, *atascarse* sich beschmutzen auch cat. *atascar in ludum conijcere*, sp. *atascadero* auch cat. *tasquera* Pfütze im Weg. Das deutsche Wort würde begrifflich zum Reffen paszen (*desgramar*) oder zum Hecheln (*rastrillar*), nicht hierher. Ich glaube daher, dasz das mit dem sp. Wort gleichbedeutende mhd. st. v. *dēhsen*, dessen Praeteritum goth. *thahs* lauten musste, Beachtung verdient, auch wenn sonst keine Ableitung aus dem Praet. erhalten ist. Wiewol der Flachsbau in Spanien alteinheimisch war, zeigen *aspa*, *espolin*, *rueca* auch hier den Einflusz der Gothen. Der Grund liegt nahe: es war eben die herrschende Classe, welche die Leinwand trug, von welcher Anbau und Bearbeitung ausgieng. Es enthält geradezu einen Beleg für die germ. Herkunft von *briga* etc., wenn cat. *bregar* vom Flachsbrechen und (cf. *tasquera*) Zanken gebraucht wird. Auf *agramar* — *grama* werde ich noch zurückkommen: die Herleitung aus *carminare* ist nach Begriff und Form unzulässig: überdies ist dies Wort als sp. *carmenar*, cat. *escarmenar* correct enthalten.

Das Etymon *taxare* ist vorzuziehen.

Deso

bed. cat. Versteck, *desar* heiszt bergen, entfernen. Dasz dies mit sp. *condesar* (E. W. II^b) zu *densus* gehört liegt auf der Hand. Es würde kaum die Mühe verlohnen darauf hinzuweisen, wenn nicht pr. *adesar* afr. *adeser* (E. W. II^c) aller Wahrscheinlichkeit nach auch hierher gehörten. Die intransitive Bedeutung konnte eben so leicht aus dem Adj.

erwachsen als die transitive, und es erklärt sich so warum hier nicht wie in *aerdre* (E. W. II^c) das *d* ausfiel. Ueberdies ist cat. *adesar* gleichbedeutend mit *desar*. *Ades* etc. beläzt man beszer bei *ad ipsum*: das *d* erhielt sich fr. durch den Einflusz von *dès*.

Losa

sp., pg. *lousa* etc. ist doch wohl lat. *laxa*, wie apg. *tousar* von *taxare*: eine Erklärung, an die ich schon lange dachte, ohne mich mit ihr befreunden zu können.

Corlieu

E. W. II^c. Der Vogel heiszt sp. *chorlito*, das Wort ist eine treffende Nachahmung der Stimme des Wasserläufers, die Bed. Läufer übertragen, wie Scheler richtig erkennt. Der *χλωρεῖς* Arist., Aelian, *chloreus* Plinius dürfte identisch sein, vielleicht selbst der *χλωρίων* und *χλωρίς* (= fr. *courlis*). Ich traue dem Worte selbst mehr als der unklaren Deutung auf *χλωρός*.

Senegré

fr., cat. *senigrec* ist *semen graecum* mit *mn* zu *n*, auch in Anlehnung an *foenum graecum*, *fenegré*, *fenigrec*.

Afalagar, falagar,

ist möglicherweise identisch mit *folgar* (Scheideform); in der Bedeutung treffen *holgarse* und *falagarse* zusammen. Uebertritt von *o* vor *l* in *a* ist zwar spanisch und romanisch äusserst selten, konnte aber durch die vorgesetzte Partikel (Assimilation) begünstigt werden.

Strapazzare

stellen Caix (und Scheler) richtig zu *strappare*; ich will hier nur darauf hinweisen, dasz catal. *estrapassar* = *esquinsar lo vestit*, dann = *maltractar* den urspr. Begriff bewart. Hierher gehört ferner gal. *estrapalado*, zerlumpt, sp. alt *estrapajado*. Sp. *entrapajar* lässt sich von *trapajo*, *trapo* nicht trennen.

Cenno

etc., welches ich kürzlich besprach, erscheint sp. auch als *zuño*, und damit ist sofort Klarheit gegeben: *é* neben *ú* kann nur aus einem *y* kommen¹⁾, es ist ein griechisch-lateinisches Wort, welches wir schon in unseren ersten Schuljahren kennen lernten. Il. XVII, 136

1) cf. pg. *buzio* it. *bigio*. — Rom. *ó* span. *u* vor *ñ*.